Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 8. October. Am Rathstisch sind anwesend die Herren Bürgermeister Dr. Tröndlin, Stadträthe Heßler, Dr. Fischer, Walter, Esche, Dr. Wangemann.

Auf der Registrande befindet sich ein Rathsschreiben, durch welches die Abschrift einer Verordnung des k. Ministeriums des Innern, betreffend die Herstellung eines Elster-Saale-Canales von Leipzig-Plagwitz nach Crenpau, mitgetheilt wird. Wir werden auf diese Ministerial-Verordnung ausführlich zurückkommen. Herr Sauer hat die Eingabe des Allgemeinen Hausbesitzervereins, die neue Wasserwerks-Ordnung betr., zu der seinigen gemacht.

Die Abrechnung über den Neubau des Forsthauses Burgaue und über die Herstellung des Springbrunnens auf dem Marienplatz wird richtig gesprochen. Genehmigt werden die Nachverwilligung von 1082 ℳ für Errichtung eines Schuppens im Connewitzer Reviere und die Gewährung einer Entschädigung von 1600 ℳ an den Pächter der Pertitzmühle für das von ihm in der Mühle zurückzulassende Hineingebaute bez. Mühleninventar. Zustimmung findet die pachtweise Ueberlassung eines Stückes Areal des städtischen Lagerhofes von 953 Quadratmeter Flächeninhalt für einen jährlichen Pachtzins von 1 ℳ pro Quadratmeter an die hiesige Firma Rüdiger & Co. und die Gewährung eines Beitrages von 2000 ℳ zu den Erneuerungskosten für die Kirche zu Leutzsch, deren Patron der Rath ist.

Für die Einführung der Wasserleitung in die Waldstraße zwischen der Christianistraße und dem Dammweg im Rosenthal werden 7770 ℳ bewilligt, für Baureparaturen am Gebäude der Realschule 240 ℳ, zur Erhöhung der Pos. 45 „Baureparaturen" im diesjährigen Budget des Nicolaigymnasiums um 500 ℳ, als Nachverwilligung je 350 ℳ für Baureparaturen an der 7. Bürger- und 7. Bezirksschule. Richtig erklärt wird die Schulbau-Cassen-Rechnung der Gemeinde Reudnitz auf das Jahr 1887.

Für Einrichtung eines Notenzimmers und eines Erholungsraums für das Orchester im Neuen Stadttheater werden 2900 ℳ und für Erweiterung der Parterregarderoben 940 ℳ bewilligt, dagegen die Bewilligung von 3800 ℳ für die Erweiterung der Damengarderoben und 1074 ℳ für die Einrichtung des Bodens über dem Malersaal zu einem zweiten Magazin für Herrengarderoben abgelehnt. Ein Arealtausch zwischen Parcellen-Theilen auf Leipzig-Gohliser Flur wird genehmigt.

Der Vorlage, betr. den Parcellirungsplan und Bauvorschriften für das Areal des von der Wächter-, der Grassi-, der Beethoven- und der Ferdinand-Rhodestraße eingeschlossenen Baublocks, ausschließlich desjenigen, auf welchem bereits die Gebäude des Königl. Conservatoriums der Musik und der städtischen Gewerbeschule errichtet worden sind, wird Beschluß dahingehend gefaßt: 1) den im §. 6 der Bauvorschriften enthaltenen Bestimmungen wegen Bebauung des sub B verzeichneten Eckbauplatzes Zustimmung zu versagen, wie auch für das dort zu erbauende Haus als zulässige Gebäudehöhe — analog der hiesbez. Vorschrift in §. 9 — auf 21 m zu bestimmen; 2) die in §. 10 bezüglich der Gebäudetiefen vorgesehene Bestimmung, wonach die Gebäude nur eine Tiefe bis zu 14 m erhalten sollen, dahin abzuändern, daß es gestattet sein soll, bis zu 15 m Tiefe zu bauen; 3) im Uebrigen die Bauvorschriften zu genehmigen; 4) die Vorlage auch bezüglich der Parcelleneintheilung zu genehmigen.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

* Leipzig, 8. October. Am Dienstag Abend fand im Sieden-Männer-Haus die Generalversammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins statt, welche durch den Vorsitzenden desselben, Herrn Rechtsanwalt Dr. Nienhold, mit Begrüßung der erschienenen Mitglieder und der Mittheilung eröffnet wurde, daß im verflossenen Jahre drei Mitglieder ausgeschieden seien, darunter durch Ableben der verdienstvolle Cassirer des Vereins, Herr Kaufmann Schlicke, welchem er herzliche Worte ehrender Anerkennung widmete. Die Anwesenden ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Hierauf erstattete Herr Lindner Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Geschäftsjahr, während Herr Dr. Nienhold Mittheilung über die Cassenverhältnisse gab. Nach denselben betrugen die Einnahmen 906 ℳ 92 ₰ gegenüber 294 ℳ 31 ₰ Ausgaben, so daß ein Baarbestand von 642 ℳ 61 ₰ zu verzeichnen war. Die Rechnung wurde genehmigt und hierauf sogleich nachstehende Herren in den Vorstand gewählt: Dr. jur. Nienhold, Rechtsanwalt, Max Lindner, Electrotechniker, Sauer, Director der Spar- und Gewerbebank zu Leipzig, Gustav Benicke, Druckereibesitzer, Hänel, Postdirector, und Kipping, Lehrer.

In Punct 3 der Tagesordnung, „die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen" betr., theilte der Vorsitzende mit, daß zwei Schreiben an den Verein gelangt seien, durch welche derselbe eingeladen wird, an den Vorbereitungen für die im Monat December stattfindenden Stadtverordnetenwahlen theilzunehmen. Das erstere der beiden Schreiben, welche zur Verlesung gelangten, war von dem Conservativen Verein zu Leipzig, das andere von einem „Comité unabhängiger Bürger". Herr Sauer äußerte bei dieser Gelegenheit, daß sich der Verein als solcher zwar bisher bei den Stadtverordnetenwahlen activ nicht betheiligt habe, daß es aber jetzt dringend nothwendig erscheine, daß alle Vereinigungen staatserhaltender Parteien Hand in Hand gingen, damit Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten bleibe und der guten Sache zum Siege verholfen werde; aus diesem Grunde sei auch er dafür, daß der Südvorstädtische Bezirksverein den Stadtverordnetenwahlen nicht fern bleibe, sondern sich nach Kräften an denselben betheilige und der Einladung des Conservativen Vereins entspreche. In gleichem Sinne sprachen sich auch die Herren Tandenheim und Jung aus, letzterer jedoch bemerkend, daß er nur dann der Sache sympathisch gegenüberstehe, wenn ein gemeinsames Zusammengehen aller gleichberechtigten Parteien stattfände und die Eingeladenen nicht nur dem Conservativen Verein Heeresfolge bei den Wahlen zu leisten hätten. Noch einige Redner äußerten sich in gleicher Weise und beschloß man dann, in die Versammlung, zu welcher der Conservative Verein eingeladen, ein Mitglied des Vorstandes zu delegiren, welches sich an den Verhandlungen vorbehältlich der Entschließungen des Vereins betheiligen soll.

Nach der Mittheilung des Vorsitzenden, daß die Anmeldungen zu den Kirchenvorstandswahlen in der St. Petri-Gemeinde am 25. und 26. d. Mts. zu erfolgen hätten und eine Aufforderung hierzu an die Vereinsmitglieder wieder wie früher erfolgen würde, war die Versammlung beendet.

Verein für das höhere Mädchenschulwesen.

* Die zwölfte Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen fand in den Tagen vom 29. September bis 4. October in Heidelberg unter Vorsitz des Herrn Dr. Sommer-Braunschweig statt. Mehr als 200 Lehrer und Lehrerinnen hatten sich in der lieblichen Neckarstadt zusammengefunden, deren gastliche Bewohner ihnen aufs Herzlichste entgegenkamen. Die Sitzungen wurden sämmtlich in den Räumen des Museums gehalten, welche von der Museumsgesellschaft für die ganze Woche gütigst zur Verfügung gestellt waren. In den Hauptversammlungen wurde die Stellung der höheren Mädchenschule zu der socialen Frage (Referent Dr. Dix-Flensburg) und die Grenze, bis zu welcher die Kunstgeschichte im Unterrichte der höheren Mädchenschule zu berücksichtigen sei (Referenten Dr. Barnecke-Altona und Prof. Dr. Thordecke-Heidelberg) besprochen. Zu den öffentlichen und allgemeinen Versammlungen hatten heuer zum ersten Male Abtheilungsversammlungen. In der ersten Abtheilung machte Dr. Riedner-Straßburg Vorschläge zu einer zweckmäßigeren Ausbildung von Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen, deren Mängel er durch den Vergleich mit den an fremdsprachliche wie akademische Lehrerbildung gestellten Anforderungen darlegte. Die Abtheilung erklärte sich dafür, daß, Vorbildung auf einer gehoberen Mädchenschule vorausgesetzt, ein mindestens dreisemestriger Seminarcursus erforderlich sei. Die zweite Abtheilung beschäftigte sich mit der brennenden Frage über die Methode des fremdsprachlichen Unterrichts. Dr. Kayes-Marburg sprach über die Aussprache des Englischen und Professor Dr. Bierbaum-Karlsruhe legte sein Verfahren beim Anfangsunterrichte im Französischen dar, dessen Eigenart er am Tage vorher in einer besonderen Lectüre mit seinen Schülerinnen in Karlsruhe vorgelegt hatte, wohin sich mehrere Mitglieder der Versammlung zu diesem Zwecke begeben hatten.

Die dritte Abtheilung war zur Erörterung der Sonderangelegenheiten der Lehrerinnen bestimmt. Mit der ihr eigenen Gediegenheit und Klarheit der Auffassung ihres Berufes sprach Frl. A. Borwerk-Wolfenbüttel über Fortbildung der Lehrerinnen, denen sie Gelegenheit gegeben zu sehen wünschte, in kürzerer Zeit, als bei Errichtung der Curse im Victoria-Lyceum zu Berlin angenommen wurde, sich für den Unterricht in den oberen Classen vorzubereiten. Die Frll. Sprengel-Bremen und Lindner-Straßburg berichteten über die geschichtliche Entwickelung der Lehrerinnenfrage bezüglich der Stellung und Verwendung der Lehrerinnen in der höheren Mädchenschule. Bei diesen Verhandlungen that es besonders wohl, daß sie in einem Tone geführt wurden, der sich von dem bei Erörterungen dieser Frage an andern Stellen in Rede und Schrift oft vernommenen vortheilhaft unterschied.

In einer für Schulverwaltungsfragen gebildeten Abtheilung machte Dr. Wunder-Halle werthvolle Vorschläge für eine einheitliche Einrichtung der Schulprogramme, welche durch die Wagner'sche Buchhandlung hier zur Vertheilung gelangen. Die hohen Verdienste, welche die genannte Buchhandlung sich dadurch um den Verkehr der verschiedenen Anstalten und die Beförderung des Strebens nach größerer Gleichartigkeit erworben hat, würden noch erheblich wirksamer sein, wenn die Wunder'schen Vorschläge in den betheiligten Kreisen allgemeine Annahme fänden.

Durch die gründliche Arbeit in allen Abtheilungen, welche eine weitgehende Betheiligung fand, zeichnete sich die diesjährige Versammlung vor früheren vortheilhaft aus. Besonders erfreulich erschienen die vielversprechenden Leistungen jüngerer Kräfte, welche der Aufgabe der höheren Mädchenschule Förderung für die Zukunft verbürgen.

Von den Staaten, welche dem Mädchenschulwesen besondere Sorgfalt gewidmet haben, war die Versammlung durch Vertreter der Regierungen beschickt: Baden, Württemberg, Hessen hatten Mitglieder der obersten Schulbehörde entsandt. Herr von Sallwürck, der Vertreter der badischen Regierung, begrüßte mit dem Herrn Oberbürgermeister Winter die Versammlung in der herzlichsten Weise und betheiligte sich eingehend und anregend an den Verhandlungen. Auch die preußische Regierung ließ sich durch Herrn Provinzialschulrath Henning aus Coblenz vertreten. Es wurde dies um so dankbarer anerkannt, da sich das preußische Ministerium seit der Falk'schen Zeit ablehnend gegen alle Wünsche des Vereins verhalten hat. Zugleich glaubte man aus der Entsendung des hochangesehenen Schulmanns entnehmen zu dürfen, daß die Verstimmung geschwunden sei, welche durch die abfällige Beurtheilung des vor etwa vier Jahren ausgegebenen Normalentwurfes für die Berliner Schulen entstanden sein mochte. Der Plan selbst ist jetzt fast vergessen, auch die Berliner Schulen haben ihn nie ganz befolgt. Möge der schöne Anfang eine erfreuliche Entwickelungszeit für die preußischen Schulen bedeuten!

Für die Mußestunden hat außer dem Schlosse, das unter sachkundiger Leitung besucht wurde, das schöne Neckarthal die reichste Abwechslung. Auf der Allmannenhöhe vereinigten und verjüngten sich die alten Studenten. Den Glanzpunct der festlichkeiten bildete am 3. October, nach dem Festmahle, die von der Stadt für ihre Gäste veranstaltete Beleuchtung des Schlosses, welche alle Mitglieder der Versammlung von den Neuenheimer Villen aus in angenehmster Umgebung beschauen konnten. Daß die Wirkung des wunderbar ergreifenden Bildes jeder Beschreibung spottet, werden Alle zugeben, welche die Schloßbeleuchtung je gesehen haben.

Gesegnet sei für alle Zeit
Mit Heidelberg, Du Feine!

Vermischtes.

÷ Altenburg, 8. October. Die originelle Wette, welche am Donnerstag um den Preis eines Schweines im Gasthaus „Tivoli" ausgefochten wurde, hat der Anstifter verloren; denn das Schwein, um welches gewettet wurde, ist von der aus einigen zwanzig Personen bestehenden Gesellschaft mit gesundem Appetite verzehrt worden. Von Erkrankungen, die infolge der Wette vermuthet wurden, ist bisher noch nichts bekannt geworden. Eine gleiche Wette dürfte allerdings nicht so bald wieder zu Stande kommen.

-s- Halle a. S., 8. October. Heute Morgen ist unser neuer Personenbahnhof seiner Bestimmung ohne jede Feierlichkeit übergeben worden. Das Empfangsgebäude und die in der Nähe liegenden Hotels haben geflaggt, ein zahlreiches neugieriges Publicum hat sich auf dem Bahnhofe eingefunden und nimmt die übrigens trefflichen Einrichtungen in Augenschein. Erste Billets wurden gelöst III. Classe nach Halberstadt und IV. Classe nach Trotha, das erste aufgegebene Telegramm war nach Prag gerichtet. Eine officielle Eröffnungsfeier findet am 10. d. Mts. in Form eines Festessens statt, an dem höhere Bahnbeamte, die Spitzen der hiesigen Behörden und, wie man hört, auch der Eisenbahnminister Maybach theilnehmen werden.

□ Dessau, 8. October. Bei einem Tanzvergnügen in Neudorf bei Ballenstedt kam es zwischen Bergleuten und Dorfburschen zu einer Schlägerei, bei der der Kutscher Helbig getödtet wurde. Fünf wurden verhaftet.

— Major von Wissmann hat sich, der „Morning Post" zufolge, am 5. October zum Besuch des Fürsten Bismarck nach Varzin begeben.

— Vom Zirknitzer See meldet die Wiener „Neue Freie Presse":

Die anhaltende Dürre in den südlichen Ländern der Monarchie brachte es mit sich, daß seit Anfang August der ganze Boden des Zirknitzer Sees trocken liegt. Seit Menschengedenken ist, wie uns geschrieben wird, die bekannte Naturerscheinung des gänzlichen Verschwindens der Wasser aus dem mehr als 5000 Joch großen Seebecken nicht von derart langer Dauer gewesen wie im heurigen Jahre. Auch gehört es zu den seltenen Erscheinungen, daß die periodische Wiederkehr des Seewassers länger als vier Wochen auf sich warten ließe. In dieser Zeit müssen die Landwirthe der dortigen Gemeinden in aller Hast und Eile die sogenannten Seewiesen abmähen. Tausende Fuhren von Pferdeheu und Streumaterial werden gewöhnlich eingebracht. Im laufenden Jahre dürfte jedoch das Doppelte geerntet worden sein, und der Weidegang wird noch ernstiger betrieben. Gering gerechnet, beträgt die heurige Ernte 9000 Fuhren von je 15 fl. Werth und repräsentirt eine Summe von 45,000 fl., abgesehen davon, daß durch eine Regulirbarkeit des Abflusses der Wasser aus dem geschlossenen Seebecken auch eine durchgreifende Amelioration des ganzen übrigen Thalbodens erst ermöglicht wird. Die Bevölkerung würde gerne dazu beitragen, daß die unschädliche Ableitung der Wasser aus dem Zirknitzer See recht bald in Angriff genommen werden könne.

— Paris, 5. October. Das „Bulletin du Ministère des finances" giebt Aufschlüsse über den Einfluß, welchen die Jagd auf den Werth des Grundbesitzes auszuüben vermag. Es nimmt die neun an Wild und an Jägern reichsten Departements als Beispiel und rechnet aus, daß im Departement Drne die Jagdpacht 0,54 Frcs. für den Hektar Feld und 1,67 Frcs. für den Hektar Wald, im Durchschnitt 1,64 Frcs. beträgt. In den Ardennen ist der Durchschnitt der Pacht 1,73, in der Somme 2,04, in der Marne 4,84, Oise 5,24, Côte d'or 3,12, Norddepartement 5,31, Seine-et-Oise 8,41 und Seine-et-Marne 9,80 Frcs. auf den Hektar. In den beiden letzten, Paris nahe gelegenen Departements wirkt die Jagdpacht am merklichsten auf den Bodenpreis. Die Pacht für Ackerbeden beträgt dort 71,30 bis 72,76 Frcs. der Hektar; die Jagdpacht stellt daher 9 bis 11 Proc. der Ackerpacht dar. Die Waldungen bringen 40,46 und 41,25 Frcs. den Hektar im Durchschnitt ein; die Jagdpacht beträgt daher 26 bis 31 Proc. des Gesammtertrages.

— In einzelnen Schweizer Cantonen geht es doch höchst seltsam und gar nicht freiheitlich zu. Unter ihnen steht der von den Klerikalen regierte Canton Freiburg obenan. Dort passirte, wie der „Bund" meldet, jüngst Folgendes:

Dienstag, den 16. September, um 1 Uhr Nachmittags befand sich der Schreinergeselle Denis Begmann im „Café de l'Union" in Estavayer. Dort las er die neuesten Berichte aus dem Tessin und wie er dann, um sich nach Hause zu begeben, unter die Thür trat, konnte er sich nicht enthalten, zu rufen: „Vivent les radicaux tessinois!" In diesem Augenblick geht der Polizeidiener des Ortes vor der Wirthschaft vorüber, hört den für treugesinnte Unterthanen sehr mißliebigen Ausruf des Schreinergesellen, weshalb er ihn am Kragen packt und ihm erklärt, er sei als „Revolutionair" verhaftet. Ein herbeigerufener Polizeisoldat schleppt in solcher Weise den verhafteten Begmann nach dem Schloß und setzt ihn hinter Schloß und Riegel. Begmann trug dabei nicht unbedeutende Verwundungen davon. Zwei Tage und Nächte blieb der Verhaftete eingesperrt, während des ersten Tages war der Regierungsstatthalter abwesend. Der Polizeidiener, Marguet, gab über die Verhaftung keinen Bericht ab. Die gerechtfertigte Forderung Begmann's, der nach einem Verhöre verlangte, damit er wisse, warum er gefangen gehalten werde, blieb unerfüllt. Am Donnerstag Morgens wurde er dann in aller Stille, ohne verhört worden zu sein, freigelassen. Dies das Neueste über Freiburgische Rechtszustände. Welche Entschuldigung der Regierungsstatthalter vorbringen will, daß er den Gefangenen nicht verhörte, wissen wir nicht. Der Polizeibeamte Marguet kann seine That entschuldigen mit schwerer Betrunkenheit seinerseits.

— Unter dem Vater des jetzigen Königs von Württemberg, dem König Wilhelm, genoß am Stuttgarter Hofe der alte, tüchtige Arzt Hofrath L. trotz seiner stadtbekannten Grobheit ganz besonderes Vertrauen. Einmal wurde L. zum König gerufen, weil dieser einen harten Fall gethan und sich nicht unbedeutende Quetschungen zugezogen hatte. Er verlangte zum Verbinden alte Leinwand; aber überall im ganzen Schlosse ist nichts dergleichen zu bekommen. Da wird der Hofrath unwillig und ruft aus: „Donnerwetter, Majestät, ist das eine Lumpenwirthschaft, wo man nicht einmal alte Leinwand hat!"

— Ueber die patriarchalischen Verhältnisse, welche früher auf dem Lande herrschten, erzählt uns auch eine schriftliche Ueberlieferung aus Schloß Lauer bei Krauthain. Der Besitzer dieses Rittergutes wurde im Jahre 1680 Friedrich von Dieskau. Er war ein frommer Herr, der jeden Montag den benachbarten Pastoren in Lauer freie Tafel gab, und sich mit ihnen in erbaulichen und ergötzlichen Gesprächen unterhielt. Seinen eigenen Pfarrer und Beichtvater, Magister Heinze in Gautzsch, überhäufte er, trotzdem die Gautzscher Pfarre durch ihr einträgliches Areal von 67 Ackern Feld, 22½ Ackern Holz und 14½ Ackern Wiese zu den bestdotirten Pfarren des Landes gehörte, mit Geschenken, versorgte dessen Küche und Keller mit allen Bedürfnissen, kleidete dessen Familie und schenkte dem Pfarrer sogar seinen eigenen Brautigamswagen. Der Tod dieses frommen, menschenfreundlichen Gutsherrn, der am 4. Februar 1717 erfolgte, rief bei Vornehm und Gering viel Trauer hervor.

Bäder und Sommerfrischen.

* Das Seehospiz „Kaiserin Friedrich" zu Norderney hatte im abgelaufenen Sommer nicht allein die verfügbaren 240 Betten anhaltend belegt, sondern es mußten seitens der Verwaltung wegen Mangels an Platz nahezu 150 Meldungen zurückgewiesen oder deren Annahme auf den Spätherbst vertagt werden. Demgemäß war das Hospiz bis Anfang October gefüllt und auch jetzt verweilt in den schönen Räumen der Anstalt noch eine Schaar von etwa 80 Kindern, deren überaus befriedigender Gesundheitszustand einen erneuten thatsächlichen Beweis liefert von der besonders heilkräftigen Wirkung des Herbstaufenthalts in Norderney. Auch im vergangenen Winter sind in längerer Cur bei Scrophulose, verschiedenen Erkrankungen der Athmungsorgane 2c. sehr günstige Erfolge erzielt worden und es wird die Aufmerksamkeit der Eltern leidender Kinder und der Vorstände größerer Krankenhäuser auf die Bekanntmachung der Hospizverwaltung gelenkt werden dürfen, wonach das Hospiz auch im nächsten Winter in vollem Betriebe erhalten bleibt. Für das Hospiz belaufen sich die Verpflegungskosten nur auf 10 ℳ — für bemitteltere Kinder auf 15 ℳ — für die Woche. Dafür werden Verpflegung, ärztliche Behandlung, Medicamente, ärztliche Aufsicht, warme Bäder 2c. gewährt. Die Anmeldungen sind an die Verwaltung des Seehospizes zu Norderney zu richten, welche auf Verlangen auch Prospecte und ärztliche Meldeformulare versendet.

Literatur.

Das **„Magazin für Literatur des In- und Auslandes"** ist nach Berlin verlegt und erscheint jetzt unter der Redaction von Otto Neumann-Hofer. Die erste Nummer der neuen Redaction liegt uns vor. Wir bemerken zunächst eine glückliche Verkürzung des Titels, das Blatt heißt jetzt einfach: „Magazin für Literatur". Das Programm verspricht, vor allem „die jungen aufsprießenden Keime einer neuen nationalen Kunst sorgsam zu pflegen", zugleich aber auch eine Verbindung und Verständigung zwischen den streitenden Mächten. Die Redaction hat sich die Mitarbeiterschaft hervorragender Kräfte der Kunst und Wissenschaft gesichert, wovon die vorliegende Nummer bereits Zeugniß ablegt. Sie wird eröffnet von dem ersten Act des neuen erfolgreichen Berliner Schauspiels von Wildenbruch: „Die Haubenlerche"; daran schließt sich eine Erklärung Wildenbruch's über gewisse Irrthümer, denen er sein Drama ausgesetzt glaubt. Der gefeierte Dichter der „Ehre", Hermann Sudermann, hat vier formvollendete und tief empfundene Gedichte beigesteuert. Rudolf Genée bespricht die eigenartige Aufführung des „Urgötz" am königlichen Schauspielhaus zu Berlin. Der Redacteur Otto Neumann-Hofer beleuchtet Tolstoi's Mahnwort zur Kreutzer-Sonate. Der gefeierte schwedische Dichter Ola Hansson, einer der Häupter des „jungen Skandinaviens", bespricht in einem Aufsatz unter dem Titel „Ibsen, Strindberg und Deutschland" die Beziehungen des „jungen Skandinaviens" zum „jungen Deutschland", speciell anknüpfend an Strindberg's Schauspiel „Der Vater", das den zweiten Jahrgang der „Freien Bühne" eröffnet. Wilhelm Bölsche untersucht die „Poesie der Großstadt", Lothar Schmidt beleuchtet „Bellamy als Mystiker". Man sieht, der Inhalt ist reich und bedeutungsvoll; wir wünschen dem kräftig aufstrebenden Blatte, das uns endlich ein vielseitiges, alle Strahlen der modernen, geistigen Entwickelung sammelndes Literaturorgan schaffen will, eine erfolgreiche Zukunft. **

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die seit Jahren in der Waldstraße befindliche **C. Ulbricht**'sche Färberei und chemische Waschanstalt für Herren- und Damen-Garderobe aller Art ist jetzt in dessen eigenes Grundstück nach Sophienstraße 6 verlegt worden. Dieselbe ist mit allen Maschinen der Neuzeit entsprechend versehen und daher im Stande, allen Anforderungen zu genügen. Das Geschäftslocal bleibt nach wie vor Lessingstraße 3. Die Färberei des genannten Herrn erfreut sich schon lange eines guten Rufs und kann vorkommenden Falls wegen ihrer sauberen Arbeit und Billigkeit bestens empfohlen werden.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 8. October. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes.") Deimold. (Landtag: Berathung des Regentschaftsgesetzes.) Der Hauptparagraph 1a, nach welchem dem Fürsten Waldemar die Ernennung des Regenten zusteht, wird genehmigt mit dem Zusatz, daß ein Regentschaftsrath einzusetzen sei, dessen Befugnisse der Verständigung zwischen der Regierung und dem Landtage vorbehalten bleiben.

* Berlin, 8. October. S. M. Schiffsjungenschulschiff „Nixe", Commandant Corvetten-Capitain Frhr. v. Maltzahn, ist am 7. October cr. in St. Vincent (Cap-Verdische Inseln) eingetroffen und beabsichtigt, am 21. d. nach Trinidad (Westindien) in See zu gehen.

* Hannover, 8. October. Die sechste allgemeine lutherische Conferenz ist heute hier eröffnet worden. Zu derselben sind circa 800 Theilnehmer aus ganz Deutschland eingetroffen. Besonders stark sind Sachsen, die thüringischen Staaten, Württemberg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein vertreten. Vom Auslande sind Vertreter aus Dänemark, Norwegen und Schweden anwesend.

* Kiel, 8. October. Die amerikanische Kreuzercorvette „Baltimore", Capitain Schley, ist heute 10½ Uhr Vormittags nach Kopenhagen in See gegangen.

* Bern, 8. October. Der gestern aus dem Tessin hier eingetroffene Bundescommissar Künzli wird heute dem Bundesrathe mündlich Bericht erstatten über die Thunlichkeit der sofortigen Wiedereinsetzung der Regierung, über die Fortdauer des Commissariats und der Occupation sowie über das zukünftige Verhältniß des Commissars gegenüber der Regierung. Die Infanteriebataillone Nr. 38 und 39 werden heute aus Tessin zurückkehren und morgen hier entlassen werden. Die Bataillone Nr. 40 und 46 sowie ein Cavallerieregiment verbleiben noch daselbst. Seit gestern berath der Ständerath über die Tessiner Angelegenheit. Die Minderheit des Ausschusses bestreitet dem Bundesrath das Recht zur Suspendirung einer Cantonsregierung.

* Madrid, 8. October. In Barcelona sind vorgestern 10 Cholerafälle constatirt worden, von denen zwei einen tödtlichen Verlauf nahmen. Gestern sind zwei Fälle vorgekommen.

* New-York, 7. October. Heute Nachmittag hat eine heftige Pulverexplosion bei Wilmington (Delaware) stattgefunden. 10 Personen sind getödtet und 20 verwundet worden. Sämmtliche Gebäude der Nachbarschaft wurden beschädigt.

* Buenos-Ayres, 7. October. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Gestern Abend herrschte hier eine fast panikartige Erregung infolge der Nachricht, daß eine neue Revolution ausgebrochen sei. Die Truppen wurden aufgeboten, Cavallerie patrouillirte durch die Straßen und die Polizei hielt sich bewaffnet mit Gewehren bereit. Truppenverstärkungen, darunter Artillerie, wurden herbeigerufen und trafen heute hier ein. Admiral Bordero übernahm den Oberbefehl über die Flotte, deren Schiffe klar zum Gefecht gemacht wurden. Zahlreiche Deputirte und Senatoren blieben während der ganzen Nacht im Hause des Präsidenten. Letzterer und der Minister des Innern, General Roca, wurden durch den Kriegsminister zur Sicherung ihrer Person in die Casernen geleitet. Schließlich wurden die alarmirenden Nachrichten darauf zurückgeführt, daß einige Sergeanten zwei hier garnisonirende Regimenter aufzuwiegeln versucht hatten. Heute früh herrschte überall Ruhe. Man zweifelt nicht daran, daß die Regierung im Stande sein werde, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 8. October. Ihre Hoheiten Prinz Arthur von England, Herzog von Connaught, und Gemahlin sind heute Vormittag von Berlin hier angekommen und auf dem Albrechtsschlosse bei Loschwitz abgestiegen.

* Hamburg, 8. October. Wie der „Hamburgische Correspondent" meldet, versammelten sich heute Nachmittag eine Anzahl Bankiers und Kaufleute, welche mit Argentinien in Verbindung stehen, im Verwaltungsgebäude, um mit dem Geheimen Legationsrath Krauel, welcher sich auf einer Reise nach seinem Gesandtschaftsposten in Buenos-Ayres augenblicklich hier aufhält, ihre Ansichten über die Geschäftslage in Argentinien auszutauschen.

* Kleinreifling, 8. October. Der Separatzug mit den kaiserlichen Herrschaften ist heute Nachmittag 4 Uhr 15 Minuten hier eingetroffen. Der Militairattaché der deutschen Botschaft in Wien, v. Deines, erwartete den Zug. Die Majestäten verließen den Salonwagen und nahmen mit außerordentlicher Herzlichkeit von einander Abschied. Kaiser Wilhelm setzte 4 Uhr 20 Minuten die Weiterreise über Prag fort. Kaiser Franz Josef mit seinen Jagdgästen reiste 4 Uhr 25 Minuten nach Wien ab.

* Paris, 8. October. (Blätter-Meldung.) In Carvin, wo etwa hundert Bergarbeiter streiken, hat sich die Situation verschlimmert; die Streikenden bedrohen die arbeitenden Bergleute. Von Lille ging Cavallerie zur Ruheerhaltung ab. In Valenciennes streiken 300 Glasarbeiter.

* Bern, 8. October. Der Bundesrath faßte betreffs Wiedereinsetzung der Regierung im Tessin noch nicht Beschluß, da die definitive Verification des Abstimmungsergebnisses noch nicht erledigt sei.

* London, 8. October. (Reuter-Meldung aus Valparaiso.) Der neue außerordentliche französische Gesandte suchte bei der Antrittsaudienz dem Präsidenten Balmaceda gegenüber die Forderung des französischen Unterthanen Dreyfus, betreffend die Guanolager, zur Geltung zu bringen. Balmaceda wies indessen auf das Entschiedenste die Ansprüche als unzulässig zurück.

* Rio de Janeiro, 8. October. Der französische Gesandte trug der hiesigen Regierung einen Vertrag über das literarische Eigenthum an. Der Antrag wurde günstig aufgenommen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
7. Oct. Abd. 8 U.	748,4	+ 16,1	70	SSW	4	fast trübe
8. „ Morg. 8 „	752,8	+ 9,1	88	NNW	3	trübe
Nchm. 2 „	751,1	+ 10,9	62	NNO	1	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 18°,4. Minimum = + 9°,4.
Höhe der Niederschläge 3,9 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom **8. October** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv. reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	758	O leicht	wolkenlos	— 1
Haparanda	755	N leicht	bedeckt	— 3
Skudesnäs	768	N mässig	wolkig	+ 5
Stockholm	759	W mässig	wolkenlos	0
Kopenhagen	766	NO leicht	wolkenlos	+ 4
Memel	758	NNO schwach	wolkenlos	+ 2
Swinemünde	764	NO schwach	wolkig	+ 8
Skagen	763	W leicht	wolkenlos	+ 4
Syln	766	NO schwach	wolkenlos	+ 5
Hamburg	766	NNO schwach	heiter	+ 8
Helder	768	NO schwach	wolkenlos	+ 12
Cherbourg	768	ONO stark	Nebel	+ 15
Paris	766	NW leicht	bedeckt	+ 13
Münster	766	NNW leicht	wolkenlos	+ 9
Berlin	763	NNO mässig	wolkig	+ 8
Kaiserslautern	765	NO mässig	bedeckt	+ 12
Bamberg	763	SW mässig	Regen	+ 10
Altkirch	764	SW leicht	bedeckt	+ 14
München	763	SW stark	Regen	+ 12
Chemnitz	764	NNO schwach	Regen	+ 8
Wien	757	W mässig	bedeckt	+ 15
Prag	760	NNW mässig	Regen	+ 10
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	761	W schwach	Regen	+ 13
Petersburg	761	NW schwach	bedeckt	— 1
Hermannstadt	759	WNW leicht	wolkig	+ 9
Triest	762	SSO leicht	bedeckt	+ 18
Clermont	766	WSW leicht	halb bedeckt	+ 11
Cork	771	ONO leicht	heiter	+ 9
Aberdeen	773	NW leicht	halb bedeckt	0

Der Witterungscharakter des 7. October war gleich dem der Vortage. Trübes und meist trockenes Wetter herrschte vor. Die Temperatur war etwas erhöht, die Windströmung zwar noch westlich, aber wesentlich schwächer. — Die heutige Wetterkarte hörtet abermals ein höchst überraschendes Bild. Die gestern im NW erschienene Depression muss sich, wie der hiesige Barograph aussagt, quer durch Europa nach SO bewegt haben und liegt heute über Lemberg. Die Depression im NO ist noch vorhanden, ebenso die im Westen Europas, welche sich mehr nach dem Golf von Biscaya verlegt zu haben scheint. Ueber England hat sich ein Maximalgebiet mit hohem Druck (775 mm) gebildet. Das Wetter ist in Folge dessen im Norden meist aufgeklart und erstreckt sich das Frostgebiet bis herab nach Riga. Dafür ist jetzt Südeuropa trüb und regnerisch geworden. Bei dieser raschen Aenderung ist es schwer, Vermuthung für die Zukunft zu fassen. Wahrscheinlich ist die Aussicht auf schönes Wetter bei uns wieder stark zurückgegangen.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg.
am 7. October 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniv. reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Mullaghmore	758	ONO stark	Regen	+ 11
Christiansund	736	OSO schwach	wolkenlos	+ 1
Moskau	743	SW leicht	bedeckt	+ 8
Neufahrwasser	756	W leicht	wolkig	+ 10
Karlsruhe	766	SW mässig	bedeckt	+ 13
Wiesbaden	765	still	bedeckt	+ 13
Breslau	762	W schwach	bedeckt	+ 14
Ilmen	767	O leicht	halb bedeckt	+ 15

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ubbe in Leipzig.
Für den inseratlichen Theil verantw. Dr. Oscar Paul in Leipzig.